

Lausitzer Rundschau -

URL: <http://www.lr-online.de/wirtschaft/LR-Wirtschaft;art1067,1914300,0>

Strom sparen ohne Abschalten

25.01.2008 00:00

Neues System für Straßenbeleuchtung

Strom sparen ohne Abschalten

Eine Erfindung aus Zerbst (Landkreis Anhalt-Bitterfeld) hellt mittlerweile die Minen zahlreicher Bürgermeister in Deutschland auf. Denn mit der patentierten Technik der KD Elektroniksysteme GmbH kann erheblich Strom für Straßenlaternen und damit Geld aus der kommunalen Kasse gespart werden – ohne dass Lampen abgeschaltet werden müssen.

„Mit unserer Technik kann der Energieverbrauch bei der Straßenbeleuchtung um 67 Prozent reduziert werden“, sagt Geschäftsführer Ralf Kleinodt. In mehr als 60 Städten in Sachsen, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen gebe es bereits solche Anlagen. Im vergangenen Jahr seien auch die ersten im Ausland, in Schweden, montiert worden. Die Nachfrage nach „Dimmlight“, so der Name der Technik, sei enorm.

Ungefähr neun Millionen Leuchten erhellen in Deutschland Straßen, Wege und Plätze. Dabei ist die Beleuchtung in den verkehrssarmen Zeiten meistens genau so stark wie in der morgendlichen oder abendlichen Hauptverkehrszeit. Dieser Umstand brachte Kleinodt zum Forschen und ließ bei ihm schließlich nach vier Jahren ein Licht aufgehen: „Dimmlight“.

Technische „Verdunkelungstaktik“

Diese Technik aus Zerbst steht für eine Art „Verdunkelungstaktik“. Mit ihrer Hilfe wird die Straßenbeleuchtung zu bestimmten Zeiten, beispielsweise bei geringerem Bedarf zwischen Mitternacht und fünf Uhr morgens, um bis zu zwei Drittel heruntergefahren. „Die Lichtausbeute ist immer noch ausreichend, die Straße ist gleichmäßig ausgeleuchtet, kein Autoführer muss durch dunkle Löcher fahren“, erklärt Kleinodt. Das Herunterfahren der Lampen geschehe so langsam, dass es das menschliche Auge kaum wahrnehme, betont der Geschäftsführer. Möglich sei das durch eine Dimmungstechnik, bei der nicht die Spannung reduziert, sondern die Frequenz des Wechselstroms von 50 auf 100 Hertz erhöht wird. „Die Technik aus Zerbst ist eine Möglichkeit, den Stromverbrauch auf den Straßen in Deutschland zu senken“, lobt Christoph Mordziol vom Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau. Das Einsparpotenzial sei enorm. „Drei bis vier Milliarden Kilowattstunden Strom werden in Deutschland jährlich für die Beleuchtung von Straßen, Plätzen und Brücken verbraucht“, sagt Mordziol. Ein bundesweiter Wettbewerb „Energieeffiziente Stadtbeleuchtung“, den das Amt mit dem Bundesumweltministerium und der staatlichen KfW-Bankengruppe noch im ersten Halbjahr starten will, solle dazu beitragen, den Stromverbrauch in den Kommunen zu senken.

Wettbewerb der Kommunen

„In der ersten Phase geht es vor allem darum, einen Überblick über verfügbare Technik der verschiedenen Unternehmen zu bekommen“, erklärt Mordziol. Dies soll Grundlage für den anschließenden Wettbewerb der Kommunen sein. „Städte und Gemeinden mit guten Konzepten können für die Umsetzung auch Fördermittel aus dem Innovationsprogramm des Umweltbundesamtes erhalten“, sagt der Experte. Unterdessen gehen bei der im Jahr 2001 gegründeten Firma in Zerbst weitere Aufträge ein. Es gebe bereits Anfragen aus Südafrika, sagt Vertriebsleiter Bernhard Dombrowski. Derzeit erziele das

Unternehmen mit 25 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund zwei Millionen Euro. Die Firma platze aus allen Nähten. Noch in diesem Jahr solle mit einem Erweiterungsbau in der Region begonnen werden. Informationen im Internet: www.dimmLIGHT.de

Von Sabine Fuchs

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © Lausitzer Rundschau Medienverlag GmbH 2007 - Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Lausitzer Rundschau Medienverlag GmbH